

# Jahresbericht



Foto: Peter Hübbe

## Unsere Beratungsarbeit

Es liegt ein Beratungsjahr ohne Einschränkungen durch Corona hinter uns. Es gab wieder viel zu tun. Unser Beratungsangebot wird weiterhin umfangreich in Anspruch genommen, wobei die Beratungs-

gespräche in Präsenz mehr Zeit in Anspruch nehmen. Die Gesamtberatungszahlen blieben mit **1.128** weitestgehend konstant, wobei die Erstberatungen mit insgesamt **868** leicht angestiegen sind.

### Schwangerschaftskonfliktberatung

Insgesamt sanken die Zahlen bei den Schwangerschaftskonfliktgesprächen leicht. Auffällig ist hierbei, dass in der Beratungsstelle in Minden, im Vergleich zum Vorjahr, weniger Frauen und Paare zum Gespräch bei einer ungeplanten

Schwangerschaft kamen, in Bad Oeynhhausen die Nachfrage jedoch deutlich anstieg. Insgesamt nahmen **206** Frauen und Paare eine Schwangerschaftskonfliktberatung in Anspruch.

### Beratung für Frauen, Schwangere und Familien

Im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung gab es einen Anstieg bei den Erstberatungen um knapp 6 % von 626 auf **662** Beratungsgespräche. Beratungsthemen waren Fragen zur Schwangerschaft und Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Auffällig häufig gab es Probleme mit anderen Institutionen und Ämtern, wo wir intervenieren mussten. Unser Einschreiten ist oft eine große Hilfe für die Frauen und Paare, die diesen Dingen hilflos gegenüberstehen.

Weiter führten wir **258** Folgegespräche in der allgemeinen Schwangerenberatung durch.

Leider haben wieder einige Frauen und Paare die Erfahrung machen müssen, eine Fehl- oder Totgeburt zu erleben. Wir

führten im vergangenen Jahr sieben Gespräche nach einem solchen Einschnitt im Leben durch. Hier ging es viel um Trauerbegleitung. Außerdem suchten uns neun Schwangere, häufig mit ihren Partnern auf, weil sie einen auffälligen Befund in der Schwangerschaft erhalten haben und Begleitung in der Zeit wünschten.

Auch die Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch wurde mit insgesamt **27** Gesprächen gut von den Frauen und Paaren angenommen. Es kamen **19** Ratsuchende und es wurden weiterhin acht Folgeberatungen bei ungewollter Kinderlosigkeit geführt. Besonders berührt hat uns die Geschichte einer Frau, die nach jahrelangem Kinderwunsch und vielen erfolglosen Versuchen nun doch schwanger geworden ist und freudig die Geburt ihres Kindes Anfang des Jahres erwartet.

### Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“ und Verhütungsfonds des Kreises Minden - Lübbecke

Im Jahr 2023 wurden **142** Anträge auf Gelder aus der Bundesstiftung gestellt. Insgesamt konnten finanzielle Hilfen in Höhe von **87.829,82 €** bewilligt werden. Das Geld ist vorgesehen für Schwangerschaftskleidung und eine Erstausrüstung für das Baby.

Insgesamt nahmen **120** Frauen eine Verhütungsberatung wahr. Aus dem Verhütungsfonds des Kreises Minden-Lübbecke konnten **104** Frauen mit einem geringen Einkommen bei den Verhütungskosten (auch Sterilisation) mit insgesamt **16.626,19 €** unterstützt werden.

## Das Team der Beratungsstelle

J. Bredemeier, U. Engelke, K. Nahrwold, A. Stühmeier, P. Sachs

### Beratungsstelle Minden

Stiftstraße 2  
32427 Minden  
Tel: 0571/3855892  
Fax: 0571/3856267

#### Sprechzeiten

Mo & Mi: 08.00 - 13.00 Uhr  
Di: 08.00 - 17.30 Uhr  
Do: 08.00 - 17.00 Uhr  
Fr: 08.00 - 12.30 Uhr

### Beratungsstelle Bad Oeynhhausen

Tannenbergstraße 23  
32547 Bad Oeynhhausen  
Tel: 05731/7557346

#### Sprechzeiten

Do: 09.00 - 12.00 Uhr sowie  
Di und Mi nach telefonischer Vereinbarung

#### E-Mail

[minden@donumvitae.org](mailto:minden@donumvitae.org)

#### Homepage

[www.donumvitae-minden.de](http://www.donumvitae-minden.de)

# Alleinerziehend im Mühlenkreis

## „Ich habe die Belastung unterschätzt!“

Wir erleben, dass viele Alleinerziehende unsere Beratungsstellen in Minden und Bad Oeynhausen aufsuchen und sich Hilfe holen.

In Deutschland ist fast jede 5. Familie alleinerziehend. Das betrifft 2,7 Millionen Alleinerziehende mit rund 3,9 Millionen Kindern. Davon leben rund 1,5 Millionen Alleinerziehende mit rund 2,3 Millionen Kindern unter 18 Jahren. Insgesamt wachsen rund 16 Prozent aller minderjährigen Kinder bei Alleinerziehenden auf. Knapp 85 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren sind Frauen. (Quelle: VAMV Bundesverband 2023)

Alleinerziehende werden als gleichberechtigte Familienform immer noch nicht ausreichend in Deutschland unterstützt und fallen häufig durch die rechtlichen Raster: Staatliche Leistungen sind überwiegend nicht bedarfsgerecht oder werden gegenseitig aufgerechnet. Hier wird die Politik in den nächsten Jahren gefordert sein.

Eine von den alleinerziehenden Müttern hier im Mühlenkreis ist Mareike A., 32 Jahre, Einzelhandelskauffrau mit ihrer Tochter Lea, ein Jahr und 10 Monate. Frau A. hat uns erzählt, wie es ihr in den vergangenen Jahren als alleinerziehende Mutter ergangen ist.

### Haben Sie sich die Situation als Alleinerziehende so vorgestellt?

Nein, so anstrengend habe ich es mir nicht vorgestellt. Gerade die finanziellen Probleme habe ich so in der Form überhaupt nicht erwartet, zumal ich immer berufstätig war und noch nie in meinem Leben Leistungen vom Staat erhalten habe. Allein durch die Geburt meines Kindes und den Bezug von Elterngeld ergänzend staatliche

Leistungen wie Bürgergeld beantragen zu müssen, war hart und auch ehrlich gesagt kränkend für mich. Ich war zwischendurch so oft wütend auf den Vater des Kindes, der sich überhaupt nicht für sein Kind interessiert und sich auch nicht kümmert.

### Was waren die Herausforderungen und Stolpersteine?

Die Herausforderungen und Stolpersteine lagen in banalen Alltagsabläufen, wie Organisation des Haushaltes, mal alleine du-



Foto: Souza/pixelio.de

schen zu können oder wenn ich z.B. selbst zum Arzt musste während der Stillzeit. Ich musste alles alleine organisieren, entscheiden und hatte keinerlei Entlastung. Ich hatte auch keine Zeit mehr für mich selbst. Die Zeit, wo meine Tochter geschlafen hat, habe ich den Haushalt oder Büroarbeit erledigt oder bin vor Erschöpfung eingeschlafen. Ich habe mich so oft einsam gefühlt mit meinen ganzen Gefühlen und Gedanken. Dazu kamen die vielen bürokratischen Probleme und der finanzielle Abstieg, was ich vorher alles so nicht konnte.

### Was hätten Sie gebraucht, damit es besser zu bewältigen ist? Was wäre hilfreich gewesen?

Ganz klar eine Schulter zum Anlehnen, praktische Hilfe im Alltag und mehr Unterstützung durch die Behörden für diese besondere Situation. Gerade die Behörden

haben meine Lage so oft verkompliziert und mich verunsichert. Anträge waren unverständlich, die Bearbeitung hat lange gedauert oder die Berechnungen waren für mich nicht nachvollziehbar. Finanziell war es immer zu knapp.

### Wenn Sie es politisch entscheiden könnten, was würden Sie verändern, um die Situation für Alleinerziehende zu verbessern?

Die Bürokratie müsste deutlich einfacher sein. Mütter und Väter, die nur durch die Geburt des Kindes Bürgergeld beziehen, müssten rechtlich anders behandelt werden. Ich hätte mir in Zeiten, wo meine Anträge in Bearbeitung waren, Lebensmittelgutscheine gewünscht und zum Beispiel einen Tannenbaum zu Weihnachten. Den konnte ich mir im Gegensatz zu früher nicht mehr leisten. Es müsste auch mehr Unterstützung geben, damit Alleinerziehende leichter einen Kita - Platz nach der Elternzeit bekommen. Es müsste für Alleinerziehende auch einen Rechtsanspruch auf eine Kur oder einen kleinen Urlaub geben, damit sie regenerieren und auftanken können. Ich würde Alleinerziehende generell besser finanziell ausstatten und die bürokratischen Abläufe vereinfachen.

### Hier finden Alleinerziehende Hilfe und Unterstützung:

VAMV—Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband NRW

[www.vamv-nrw.de](http://www.vamv-nrw.de)



Foto: Petra Bork/pixelio.de

# Elterngeld und Elternzeit Planung und Gestaltung - eine Herausforderung für werdende Eltern

**Elterngeld? Elternzeit? Wer? Wann?  
Was? Und wie viel?**

Häufig sind werdende Eltern mit vielfältigen Fragen, die rund um die Themen Elterngeld und Elternzeit auf sie zukommen, herausgefordert und oftmals auch überfordert. Die Frauen und Paare sind auf der Suche nach verlässlichen Informationen, die ihnen helfen diese wichtige Lebensphase zu planen und die kommende neue finanzielle Situation zu überblicken. Eine Eigenrecherche im Internet führt oft zu Verwirrungen und neuen Fragestellungen.

Dieser zunehmend große Bedarf ist unserer Beratungsstelle schon vor ge-



raumer Zeit aufgefallen, so dass wir ein hilfreiches Angebot entwickelt haben: Bereits seit Anfang 2020 führen wir in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Parivital aus Lübbecke regelmäßig Online Infoabende mit dem Titel „Elterngeld, Kindergeld & Co“ durch. Die Infoabende finden alle drei Monate statt und sind stets gut besucht. Die Eltern erhalten an diesem Abend alle für sie wichtigen Informationen zu den Themen und können eigene Fragen einbringen.

Häufig nutzen die Elternteile den entstandenen Kontakt zu uns, um sich im Nachgang noch einmal ganz individuell in unserer Beratungsstelle beraten zu lassen.

Der große Beratungsbedarf der werdenden Eltern spiegelt sich auch in unserer täglichen Arbeit wieder. Allein in 2023 haben wir in **439** Beratungsgesprächen auch zum Thema Elterngeld beraten. Auffällig ist, dass zu diesem Thema sehr häufig auch werdende Väter den Weg in unsere Beratungsstelle finden.



## Neuregelungen des Elterngeldes ab 01.04.2024

Zum Ende des Jahres 2023 hat die Bundesregierung Neuerungen beim Elterngeld beschlossen, die alle Elternteile betreffen, deren Kind ab dem 01.04.2024 geboren wird.

Um Sparvorgaben des Bundesfinanzministers zu erfüllen, wurde die Einkommensgrenze (ab der der Anspruch auf Elterngeld entfällt) für Elternpaare auf 200.000 Euro und für Alleinerziehende auf 150.000 Euro festgelegt. Die Einkommensgrenze bezieht sich auf das Kalenderjahr vor der Geburt. Zum 01.04.2025 wird die Einkommensgrenze für Paare dann noch einmal auf 175.000 Euro gesenkt.

Eine weitere Änderung und ein sehr gravierender Einschnitt ist die systematische Kürzung des parallelen Elterngeldbezuges. Konnten Paare früher beliebig die ihnen zur Verfügung stehenden Bezugsmonate aufteilen, legt der Gesetzgeber hier den Eltern einen großen Stein in den Weg: Nach den neuen gesetzlichen Regelungen darf lediglich für einen Lebensmonat innerhalb des ersten Lebensjahres des Babys parallel Basiselterngeld bezogen werden. Ausnahmen für den parallelen Bezug gibt es beim ElterngeldPlus, beim Partnerschaftsbonus sowie bei Mehrlingen und Frühchen.

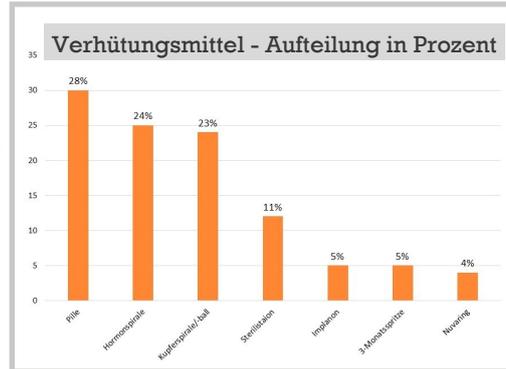
Die neuen Regelungen und die kurzfristige Verabschiedung des Gesetzes im Dezember 2023 haben viele werdende Eltern, die bereits im April oder Mai 2024 ihr Kind erwarten, überrascht. Sie müssen häufig ihre ursprünglichen Planungen noch einmal völlig neu überdenken.

## Verhütungsfonds des Kreises Minden-Lübbecke

Seit 2007 unterstützt der Kreis Minden-Lübbecke Familien mit geringem Einkommen bei der Familienplanung. Im Durchschnitt konnten 70 - 80 % der Kosten für verschreibungspflichtige Verhütungsmittel übernommen werden. Bei uns in den Schwangerenberatungsstellen erfolgt die Antragstellung und Prüfung. Die Frauen kommen zu uns in ganz unterschiedlichen Lebenslagen, wodurch wir einen guten Zugang zu ihnen haben und auf die Möglichkeit des Verhütungsfonds hinweisen können.

Wir erleben, dass der Verhütungsfonds für die Familien eine enorme Unterstützung darstellt. Häufig könnten sich

Familien mit geringem Einkommen eine längerfristige Verhütung, wie die Spirale oder Sterilisation (auch für den Mann) ohne den Fonds nicht leisten. Viele Frauen würden auf unsichere Verhütungsmittel zurückgreifen oder, aus der finanziellen



Not heraus, ganz auf Verhütung verzichten. Ungeplante Schwangerschaften wären die Konsequenz mit der bangen Frage, wie es nun weiter gehen kann. Leider werden durch die regelmäßigen Kostensteigerungen die Eigenanteile für die Familien immer höher und dadurch für sie immer schwieriger diese Summen aufzubringen.

Aktuell zeigt sich ein Trend weg von der hormonellen Verhütung. Dadurch gab es im vergangenen Jahr eine deutliche Verschiebung zu den Kupferspiralen und den Kupferketten. Um so wichtiger ist es über den Verhütungsfonds diese, aber auch andere langfristige und sichere Verhütungsmittel mitfinanzieren zu können.

## Sparkasse Minden-Lübbecke überrascht mit einer großzügigen Spende

Das Jahr 2023 ist für unsere Beratungsstelle mit einer sehr erfreulichen Nachricht zu Ende gegangen: Die Sparkasse Minden - Lübbecke hat uns für unsere Arbeit eine großzügige Spende in Höhe von **5.000 €** zukommen lassen. Bereits seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Minden - Lübbecke regelmäßig mit einer Spende. Mit dieser hohen Zuwendung wurden wir kurz vor Weihnachten überrascht. Vorstandsmitglied Thomas Beuchel überreichte uns kürzlich den symbolischen Scheck. Wir sind sehr dankbar für diese wertschätzende Unterstützung unserer Arbeit und der Möglichkeiten, die sich dadurch für die Begleitung der werdenden Eltern ergeben.



 **Sparkasse  
Minden-Lübbecke**

### Möchten auch Sie unsere Arbeit unterstützen?

Die Arbeit unserer Beratungsstelle wird zu 80% vom Land NRW finanziert.

Jedes Jahr muss unsere Beratungsstelle die fehlenden 20% über Spenden und Zuschüsse refinanzieren. Daher freuen wir uns über jede Spende zur Unterstützung unserer Arbeit.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage oder folge uns bei Instagram:

IBAN: DE 79 4949 0070 0891 9265 01 Volksbank Herford - Mindener Land eG

